

**Zeitschrift:** Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde = Folklore suisse : bulletin de la Société suisse des traditions populaires = Folclore svizzero : bollettino della Società svizzera per le tradizioni popolari

**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

**Band:** 90 (2000)

**Heft:** [3]

**Artikel:** Volkskundliche Referate, touristischer Alltag : Vorschau zu Referaten und Exkursion an der Jahrestagung vom 23./24. September 2000 in Brig und Grächen

**Autor:** Bellwald, Werner

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1004000>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 04.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Volkskundliche Referate, touristischer Alltag

## Vorschau zu Referaten und Exkursion an der Jahres- tagung vom 23./24. September 2000 in Brig und Grächen

### Filme, Mitgliederversammlung, Referate, Bauwerke und Kulinarisches

Samstags stellt uns die Stadtgemeinde Brig-Glis im neuen Bibliotheksgebäude (Ortszentrum) den Alfred-Grünwald-Saal zur Verfügung. Die Tagung beginnt um 11 Uhr mit der Vorführung ausgewählter Filme, die von Studierenden des Volkskundlichen Seminars der Universität Zürich (Leitung: Ueli Gyr, Walter Leimgruber, Hans-Ulrich Schlumpf) realisiert wurden. Das Videoprojekt galt dem Zürcher Hauptbahnhof. Nach den Arbeiten der letzten Jahre zur Stadtvolkskunde (ich denke in diesem Zusammenhang an Thomas Hengartner, der am Beispiel Berns auch den Bahnhof behandelte) darf man auf die visuelle Umsetzung des Themas durch die Zürcher Studierenden gespannt sein.

Die Mitgliederversammlung findet um 13.30 Uhr im selben Saal statt; hier beginnen um 14.30 Uhr auch die Vorträge. Als ersten Referenten konnten wir Roland Flückiger (Bern/Ernen) gewinnen; er ist aktuell mit der Fertigstellung des zweiten Bandes der «Bauernhäuser des Kantons Wallis» beschäftigt. Das Werk wird auf Ende Jahr erscheinen. Es konzentriert sich auf die Steinbauten und wird mit umso mehr Interesse erwartet, als das Wallis eigentlich ein «klassisches» Gebiet des Holzbaus (Blockbauten) darstellt.

Als Kostprobe wird uns Roland Flückiger vom Brand des Dorfes Obergesteln (1868) berichten, dessen Häuser in Stein aufgebaut werden mussten. Über die gegenwärtige und frühere Forschung in der Region berichten Thomas Antonietti (Sitten/Zürich) und Maurice de Torrenté (Sion). Antonietti, Konservator am kantonalen Museum für Geschichte und Ethnographie, und de Torrenté, Ethnologe und Archivist (Centre Régional d'Etudes des Populations Alpines CREPA, siehe Bücherhinweis unter «Rezensionen»), schlagen dabei den Bogen von den ersten volkskundlichen Forschungen im Wallis (mit klingenden Namen wie Stebler oder Anneler) bis hin zu den heute aktiven Institutionen und ForscherInnen.

Im Anschluss an die Referate bietet sich die Gelegenheit, das grösste profane Gebäude der Schweiz im Ancien Régime zu besuchen: den Stockalperpalast, wo uns ein Vertreter der Stadtgemeinde

### Inhaltsverzeichnis

|                                                                 |           |
|-----------------------------------------------------------------|-----------|
| <i><b>Volkskundliche Referate,<br/>touristischer Alltag</b></i> | <b>49</b> |
| <i><b>Die allerletzte Sömmerung<br/>auf der Oberaar-Alp</b></i> | <b>52</b> |
| <i><b>Sans tambour ni trompette</b></i>                         | <b>56</b> |
| <i><b>Rezensionen</b></i>                                       | <b>60</b> |
| <i><b>Mitteilungen</b></i>                                      | <b>63</b> |
| <i><b>Veranstaltungen</b></i>                                   | <b>64</b> |
| <i><b>Ausstellungen</b></i>                                     | <b>66</b> |

zum Apéritif begrüßen wird. Nach einer Verschnaufpause treffen wir uns wieder um 18.30 Uhr am Bahnhof Brig, um in einem kurzen Spaziergang die traditionelle Bausubstanz der Gemeinde Naters (gegenüberliegendes Rhoneufer) kennenzulernen, bevor wir uns den kulinarischen Künsten des «Hauses zur Linde» widmen. Zwischen den Gängen präsentieren Suzanne Chappaz und Werner Bellwald kulturelle Surprises.

### **Berglandwirtschaft, Tourismus, Wasserleiten und Thomas Platter**



***Grächen, Hannigalp: Die Spannung zwischen Tradition und Moderne.***



***Investition in den Wintertourismus: neue Skilifte.***

Wir haben nicht deshalb eine Tourismusstation als Ziel der Exkursion gewählt, weil Orte wie Leukerbad oder Zermatt seit längerer Zeit nicht aus den (negativen) Schlagzeilen kommen. Erstens einmal gehört Grächen, seit Jahrzehnten eine der bekanntesten Destinationen im Kanton, nicht zum Reigen der durch Finanzdebakel unrühmlich bekannt gewordenen Ferienorte. Zweitens geht es uns um andere Inhalte. Bereits oft erörtert wurde, auch in der volkskundlichen Forschung der letzten Jahrzehnte, der Wandel von der Berglandwirtschaft zu Tourismus und Gewerbe. Dieser Strukturwandel ist inzwischen abgeschlossen; entsprechend enttäuscht sind etwa Gäste, die in der Erwartung eines unveränderten Bergdorfes (wir sind wieder beim Stichwort Blockbauten angelangt) nach Grächen pilgern. Unser Rundgang durch das Dorf zeigt, dass ganze Quar-

tiere neu gebaut wurden. Hier dominiert ein eher städtisch/kommerziell geprägtes Äusseres. Ein Zurück zum in Fragmenten sichtbaren «Traditionellen» kann wohl kaum die Lösung sein. Im Gespräch mit Gemeindepräsident Silvio Walter und mit Tourismusdirektor Melchior Kalbermatten interessiert uns, welche Probleme heute den Alltag bestimmen und welche



***Das touristische/kommerzielle Grächen im Sommer.***

Lösungen die Gemeinde angesichts der hohen Infrastrukturkosten und der rückläufigen sommerlichen Besucherzahlen verfolgt.

Unser Bus verlässt um 9 Uhr Brig. Wir werden für einen Rundgang in Dorf und Landschaft gegen 10 Uhr in Grächen sein, dann die *table ronde* mit den Vertretern Grächens (ca. 11 Uhr) zu einer *table d'hôte* (ca. 12 Uhr) transformieren. Nach dem Mittagessen wird uns der Präsident der Oberwalliser Sektion des Schweizer Heimatschutzes, Reinhard Walter, der bereits mehrere Werke über seinen Heimatort publizierte, die Wasserleiten (*bisses*) vorstellen und bei schönem Wetter eine einstündige Wanderung entlang einer solchen führen. Bei schlechtem Wetter (oder bei akuter Wanderunlust) bietet sich Gelegenheit, im 1999 neu gestalteten Ortsmuseum die Jubiläumsausstellung Thomas Platter zu besichtigen. Die Rückkehr nach Brig ist für 16 Uhr vorgesehen, so dass sich die Jahrestagung mit Leichtigkeit um 19 Uhr in Basel, Zürich oder Genf mit einer ersten eigenen Probe zur Bahnhofvolkskunde abrunden lässt.

*Dr. Werner Bellwald, rue des Remparts 8, 1950 Sitten*

Fotos: Autor